

Zukunftsplan: Hoffnung
Andacht zum Weltgebetstag 2022

Glockengeläut oder Gong bzw. Trommelschläge
Vorspiel

Eine Kerze wird angezündet.

Eine: Wir feiern diesen Gottesdienst
im Namen Gottes,
der uns geschaffen hat nach seinem Bild,
im Namen Jesu Christi,
der uns Barmherzigkeit und Achtsamkeit lehrte,
und im Namen der Heiligen Geistes,
der uns beflügelt und ermutigt,
zusammen mit den Schwestern aus England, Wales und
Nordirland sowie den Schwestern und Brüdern rund um den
Erdball.

Eine: Mit Deinem ganzen Volk, Gott, warten wir, daß sich^{1S}
Deine Verheißungen erfüllen. Schenke uns in der
Geschäftigkeit der Welt den Weitblick, Dich und Dein Wirken
zu erkennen. Laß Dein Licht leuchten in unsere Dunkelheiten.
Amen.

Wir singen: EG 697 Meine Hoffnung und meine Freude

Eine: Frauen aus England, Wales und Nordirland senden
herzliche Grüße:

Wir freuen uns über die vielen Gemeinsamkeiten, die
uns verbinden. Gleichzeitig bereichert uns die Vielfalt
der Kulturen. Im Laufe der Jahrhunderte haben die
Britischen Inseln Menschen aus allen Ecken der Erde

aufgenommen. Einige von ihnen sind aus eigenem
Antrieb gekommen, andere sind vor Verfolgung und
Krieg aus ihrem Heimatland geflüchtet.

Heute haben wir in unserem Land eine
multiethnische, multikulturelle und multireligiöse
Gesellschaft. Wir sind stolz auf diese Vielfalt. Ebenso
freuen wir uns auch über die Vielfalt der
wunderschönen Natur auf den Britischen Inseln: Berge
und zerklüftete Moorlandschaften, fruchtbare Felder
und Weiden, sanfte Hügel, spektakuläre
Küstenlandschaften und kleine Inseln.

Wir singen: EG 694 Laudate omnes gentes

Eine: Zukunftsplan Hoffnung ist das Thema des heutigen
Gottesdienstes. Wir hören aus dem Buch des Propheten
Jeremia: So lautet der Brief,

den der Prophet Jeremia aus Jerusalem an die unter den
Verbannten übrig gebliebenen Ältesten sandte, an die
Leute mit priesterlicher oder prophetischer Aufgabe und
an das ganze Volk, das Nebukadnezzar aus Jerusalem
nach Babel in die Verbannung geführt hatte, nachdem
der König Jojachin, die Gebieterin, die Hofbeamten, die
politische Führung von Juda und Jerusalem, die
Handwerksleute und die Handeltreibenden Jerusalem
verlassen mussten. (*Jeremia 29:1-2, BigS*).

Eine: So sagt der Gott der Gewalten, die Gottheit
Israels, zu allen in der Verbannung, die ich aus
Jerusalem in die Verbannung nach Babel geführt habe:
Baut Häuser und wohnt darin! Pflanzt Gärten und
verzehrt ihren Ertrag. Heiratet und bekommt Söhne und

Töchter. Verheiratet eure Söhne und Töchter, so dass auch sie Söhne und Töchter bekommen. Vermehrt euch dort, werdet nicht weniger. Seid um das Wohl der Stadt, in die ich euch verbannt habe, besorgt. Betet um ihretwillen zu Gott, denn in ihrem Wohl liegt auch euer Wohl.

Ja, so sagt Gott der Gewalten, die Gottheit Israels: Lasst euch nicht von den Leuten täuschen, die bei euch prophetisch tätig sind oder Orakel geben. Hört nicht auf die Deutungen eurer Träume, die ihr träumt, denn jene Leute erfinden falsche Prophezeiungen in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt – so Gottes Spruch. *(Jeremia 29,4-9 BigS).*

Eine: So sagt Gott: Wenn für Babel 70 Jahre vorbei sind, will ich mich um euch kümmern; ich werde an euch die Zusage meines Wohlwollens erfüllen und euch an diesen Ort zurückbringen. Ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe, – so Gottes Spruch – Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben. Wenn ihr mich ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, werde ich euch hören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, werde ich mich von euch finden lassen – so Gottes Spruch. – Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden und euch aus allen Nationen und von allen Orten sammeln, wohin ich euch zerstreut habe – so Gottes Spruch. – Ich bringe euch an den Ort zurück, von dem ich euch in die Verbannung weggeführt habe. *(Jeremia 29,10-14 BigS).*

Eine zweite Kerze wird angezündet.

Alle: Gott, wir zünden eine Kerze der Hoffnung an.

Wir singen: EG 697 Meine Hoffnung und meine Freude

Eine: Oft versagen wir, wenn es darum geht, für Gottes Welt und Gottes Volk zu sorgen. Lasst uns dieses Versagen vor Gott bringen und um Vergebung bitten.

Eine: Gott der Barmherzigkeit, wir kommen zu Dir und bekennen: Wir sind uns bewusst, dass ein großer Teil des Leidens unserer Schwestern und Brüder in der ganzen Welt eine Folge unserer kolonialen Vergangenheit ist. Wir haben uns und unser Land oft an die erste Stelle gestellt.

Eine: Wir denken an Deine wunderschöne Welt und daran, dass wir sie als selbstverständlich hingenommen und ihren Reichtum verschwendet haben.

Eine: Wir haben unsere Nächsten nicht so geliebt, wie Du es uns gelehrt hast. Manchmal haben wir nicht einmal uns selbst geliebt.

Eine: Jesus, wir danken Dir, dass uns durch Deine Hingabe vergeben ist.

Alle: Amen

Wir singen: EG 322, VV 1+2+7 Nun danket all und bringet

Eine: Auf den Britischen Inseln haben sich viele Menschen niedergelassen, nachdem sie aus ihrer Heimat geflohen sind und ihre Kultur zurücklassen mussten. Auch im Land des Wohlstands gibt es Menschen, die arm sind. Inmitten der dicht bevölkerten Städte sind viele einsam.

Sprecherin Lina: Arm sein! Ich lasse regelmäßig eine Mahlzeit aus, damit meine Enkelkinder nicht hungern müssen.

Sprecherin Natalie: Angst haben! Weil ich von meinem Partner körperlich, emotional und sexuell missbraucht werde.

Sprecherin Emily: Allein und isoliert sein wegen meiner Behinderung - oder auch wegen des Alters, der ethnischen Herkunft oder der sexuellen Orientierung!

Sprecherinnen Lina, Natalie und Emily zünden die dritte Kerze an und sprechen gemeinsam

Sprecherinnen Lina, Natalie und Emily: Gott, wir zünden eine Kerze der Hoffnung an.

Wir singen: EG 697 Meine Hoffnung und meine Freude

Eine: Hört zu, was drei Frauen erzählen, deren Leben schwierig war. Gottes Plan wurde für sie auf überraschende Weise zum Segen.

Sprecherin Lina: Ich spreche für Lina. Sie erzählt: Ich habe meinem Sohn geholfen, seine vier Kinder aufzuziehen, nachdem ihre Mutter sie verlassen hatte. Mein Sohn kämpft mit psychischen Problemen und kann nicht arbeiten, so dass selbst für Grundbedürfnisse nur sehr wenig Geld da ist. Oft habe ich selbst auf Essen verzichtet, um Lebensmittel für meinen Sohn und seine Jungs zu kaufen. Vor fünf Jahren gingen meine Enkel zu einer Veranstaltung in der Kirchengemeinde hier. Sie sehr herzlich aufgenommen. Seitdem ist diese Kirche wie eine große Familie für uns. Sie helfen uns mit regelmäßigen Essenspaketen von der Tafel und mit Kleidung und haben sogar unserer Familie einen gemeinsamen Urlaub ermöglicht. Außerdem hilft eine

pensionierte Lehrerin aus der Gemeinde meinen Enkelkindern bei den Hausaufgaben. Wir haben einen sicheren Ort gefunden; Menschen, die uns lieben und uns nicht im Stich lassen werden. Ich danke Gott für Seinen Segen, für Hoffnung und Zuversicht.

Sprecherin Lina zündet die vierte Kerze an.

Alle: Gott, wir zünden eine Kerze der Hoffnung an.

Wir singen: EG 697 Meine Hoffnung und meine Freude

Sprecherin Natalie: Ich spreche für Natalie. Sie erzählt. Ich empfinde oft Angst, wenn ich mit ihm zusammen bin, fühle ich mich unbehaglich, so, als würde ich auf Eiern gehen. Ich bin unsicher, was er als nächstes tun wird, wozu er mich zwingen wird. Seine Gleichgültigkeit ist wie ein stechender Schmerz. Seine Unfreundlichkeit lässt mich innerlich verkümmern. Seine Drohungen machen mich verrückt vor Angst. Gott benutzt er als Waffe, um mich zu kontrollieren. Ich bin nur noch ein Schatten der Frau, die ich einmal war. Als ich schwanger war, hat er mich so schwer verletzt, dass das Baby zu früh geboren wurde. Während ich im Krankenhaus war und nicht wusste, ob mein Kind leben würde, sprach Gott zu mir: "Vertraue auf mich." Ich sagte "Ja".

Mein Kind ist jetzt 13 Jahre alt, glücklich und gesund. Ich bin frei von dem Mann, der mich so schrecklich missbraucht hat. Mein Leben ist so voller Freude und Schönheit, wie ich es nie für möglich gehalten hätte. Ich habe keine Angst mehr; Gott hat gute Pläne mit mir.

Sprecherin Natalie zündet die fünfte Kerze an.

Alle: Gott, wir zünden eine Kerze der Hoffnung an.

Wir singen: EG 697 Meine Hoffnung und meine Freude

Sprecherin Emily: Ich spreche für Emily. Sie erzählt. Ich wollte studieren und Lehrerin werden. Aber als ich 16 Jahre alt war, wurde bei mir ein Gehirntumor festgestellt und ich musste oft operiert werden. Das rettete mir zwar das Leben, aber ich verlor mein Gehör. In meiner Welt der Stille hatte ich schreckliche Angst. Alle Träume von einer Arbeit als Lehrerin lösten sich in Luft auf. Ich kämpfte darum zu verstehen, was die Leute zu mir sagten, während ich sah, wie sich ihre Lippen bewegten. Ich bemühte mich auch, die Gebärdensprache zu lernen. Ich war gefangen zwischen der Welt der Hörenden und der Welt der Gehörlosen und passte in keine von beiden. Ich fühlte mich einsam und ausgeschlossen und zog mich immer mehr zurück. Ich wollte mein Leben beenden. Dann bat ich Gott um Hilfe. Er zeigte mir seine Pläne. Er wollte, dass ich ihm mit meiner Geschichte diene. Ich darf ihm vertrauen. Jetzt bin ich besser im Lippenlesen und in der Gebärdensprache, aber habe manchmal noch Schwierigkeiten. Doch ich weiß: Ganz gleich, was auch immer ich erlebe, Gott flüstert mir seinen Frieden und seine Liebe ins Herz. Und dafür brauche ich kein Gehör.

Emily zündet die sechste Kerze an.

Alle: Gott, wir zünden eine Kerze der Hoffnung an.

Wir singen: EG 697 Meine Hoffnung und meine Freude

Eine: Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht.
(Jesaja 9,1)

Eine: Jesus sagt: "Ich bin das Licht der Welt. Alle, die mir folgen, werden nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern das Licht des Lebens haben." (Joh. 8,12 BigS)

Eine: Gottes Verheissungen von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Frieden erfüllen sich in Jesus. Er ist das lebensspendende Licht; selbst die tiefste Finsternis kann es nicht auslöschen. Durch Jesus kommen wir Gott nahe; durch ihn können wir Gottes Pläne für uns erkennen.

DANKGEBET

Eine: Gott der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft, wir danken Dir, dass Du uns liebst, treu und unverwechselbar.

Du hast uns geliebt, bevor wir irgendetwas über Dich wussten: Du sorgst für uns in jedem Augenblick unseres Lebens.

Du kennst unsere geheimsten Gedanken, unsere größten Hoffnungen und unsere tiefsten Ängste.

Du kennst unsere guten und schlechten Seiten, und dennoch liebst Du uns. Wir danken Dir, dass Du uns nie fallen lässt.

Danke für Deine Verheissungen. Sie geben uns Hoffnung für heute und morgen.

Alle: Gott unserer Vergangenheit, unserer Gegenwart und unserer Zukunft, wir danken dir und loben Dich in Christus. Amen.

Eine siebte Kerze wird angezündet.

Alle: Gott, wir zünden eine Kerze der Hoffnung an

Eine: Wir beten für alle, die hungrig sind, die nicht genug haben, um in Würde zu leben.

Alle **Höre unser Gebet!**

Eine: Wir beten für alle, die missbraucht werden, die in ihren Wohnungen, an ihren Ausbildungsorten oder Arbeitsplätzen nicht sicher sind, sondern Angst haben.

Alle: **Höre unser Gebet!**

Eine: Wir beten für alle, die einsam und ausgegrenzt sind.

Alle: **Höre unser Gebet!**

Eine: Wir beten für alle, die gemieden werden und von denen wir uns abwenden:

Alle: **Höre unser Gebet!**

Eine: Wir beten für alle, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, die im Exil leben müssen und die Angst haben, alles zu verlieren, was ihnen vertraut ist.

Alle: **Höre unser Gebet!**

Eine: Gott, wir vertrauen Dir, Deiner Barmherzigkeit und Deinem Schutz, im Namen unseres Bruders Jesus Christus, unseres Heilands. **Amen**

Wir beten gemeinsam: Vater unser im Himmel...

Wir singen: Möge die Straße uns zusammenführen
oder: Mögen sich die Wege vor deinen Füßen

Eine: Lass uns in die Welt hinausgehen in der Zuversicht, dass wir Deine Kinder sind und dass Du uns bei unserem Namen gerufen hast.

In unserem Alltag lass uns nach Deinem Willen leben.

Lass uns Deinen Plan entdecken und schenk uns Geduld auf der Suche nach Deinem Weg.

In allen Herausforderungen und Freuden gib uns die Gewissheit, dass wir nicht allein sind.

Lasst uns gehen in Frieden, Hoffnung und Liebe
im Namen Gottes,
im Namen des Sohnes, unseres Bruders, und
im Namen des Heiligen Geistes.

Alle: Amen

Wir singen: EG 490 Der Tag ist um